



DAS BAUMHAUS



Quelle: Federzeichnung Erwin Moser

In diesem Baumhaus wohnt ein Einsiedler. Wenn die Sonne scheint, legt er sich in das Bett auf der Spitze des Baumes. Wenn es regnet, kriecht er in die Baumhütte, wenn es schneit, legt er sich in das wohlige warme Baumnest. Wenn ein Sturm aufkommt, bewohnt der Einsiedler den ausgehöhlten Baumstamm.

Vor zwei Jahren tobte in dieser Gegend ein fürchterlicher Wirbelsturm. Der Einsiedler bewohnte damals nur den hohlen Baumstamm:

Sobald der Sturm aufkam, schlüpfte der Einsiedler rasch in den Baumstamm und schloss die Tür und das Fenster ganz fest zu. Dort war er sicher. Der Baum ächzte und stöhnte zwar unter der Wucht des Sturmes, aber er blieb stehen.

Als der Wirbelsturm vorüber war und der Einsiedler den Baum verlassen konnte, da machte er eine seltsame Entdeckung: Auf der Spitze des Baumes hing ein Bett, und in den anderen Ästen hatte sich sogar eine ganze Hütte festgeklemmt. Und in der Mitte des Baumes hatte sich ein riesiges Vogelnest verfangen. So entstand dieses Baumhaus.

Kannst Du Dir vorstellen, ein Baumhaus zu haben?

Wie muss der Baum aussehen?

Schreib eine Geschichte und mache ein Zeichnung dazu.



WIR BRAUCHEN DEN WALD

Er verhindert das Abschwemmen des Bodens, verzögert den raschen Wasserablauf, bannt die Lawinengefahr, verhindert das Austrocknen des Bodens, mildert Temperaturunterschiede, speichert Wasser und speist Quellen, bietet Ruhe, Erholung und Entspannung, spendet gesunde, sauerstoffreiche Luft, bietet Bewegung auf Waldlehrpfaden und Wanderwegen, gibt Brennholz zum Heizen, liefert Bauholz für Wohn- und Wirtschaftsbauten, sowie den Rohstoff für die Papiererzeugung.

Erstelle einen eigenen Text, wozu wir / Du den Wald brauchen / brauchst:

„Ich brauche den Wald...“

„Wald bietet mir...“

„Wald spendet mir...“



VIELES IST AUS HOLZ GEMACHT

Vieles ist aus Holz gemacht:

Die Wiege,
die Hühnerstiege,
das Brunnenrohr
und der Trog davor,
das Nudelbrett
und das Himmelbett,
die Türen
und die Löffel zum Rühren.
Sogar der Besen
ist einmal im Wald gewesen,
und wie die Bänke und Schränke
und wie der Leiterwagen
hat er einst grüne Blätter getragen.

Ist es ein Wunder, wenn in der Nacht
unter dem Dach etwas knarrt und kracht?
Die Kästen und Balken und Bretter träumen,
sie wären noch draußen bei den Bäumen,
und der Sturm, ein zorniger Bär,
schüttele sie hin und her.

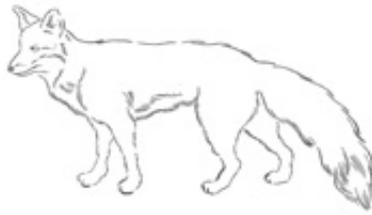
Quelle: Vera Ferra-Mikura



Eventuell mit Bildern erarbeiten, die die Kinder mitgebracht haben, und die Gegenstände aus Holz zeigen. Anschließend damit eine Waldzeitung erstellen und das Gedicht dazu gestalten. Die Kinder können auch ein eigenes Gedicht verfassen.



WISSENSWERTES ÜBER DEN FUCHS



Der Fuchs ist ein Räuber

Das Lied „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“ ist eine wahre Geschichte. Meister Reineke, der Fuchs, ist tatsächlich ein Räuber, denn nur als Räuber kann er überleben. Obwohl er nur an die 40 cm hoch wird, kann er doch eine Hausgans genauso gut davontragen wie einen Hasen.

Die Hauptnahrung des Rotfuchses sind allerdings Mäuse, Maulwürfe und Frösche, aber auch Beeren frisst er gerne. Im April und Mai, wenn seine Jungen zur Welt kommen, entwickelt er einen großen Appetit. Dann kann es leicht geschehen, dass der Räuber sich über Rebhühner, Fasane, Junghasen und vielleicht sogar über ein kleines Rehkitz hermacht.

Am liebsten bezieht Meister Reineke einen unbewohnten Dachsbau. Hier bringt die Fähe – so nennt man die Füchsin – ihre 4 bis 5 Jungen zur Welt. Nach vier Wochen verlassen die jungen Füchse zum ersten Mal ihren Bau und spielen lustig in der Morgensonne. Den Fuchsvater lässt die Fähe nicht an sie heran, denn schon oft hat so ein Vater seine Kinder zum Fressen gern gehabt. Die Mutter muss allein die Nahrung herbeischaffen: frischerlegte Beute, aber auch lebende Tiere. Die Kleinen sollen auf diese Weise lernen, wie sie ihre Nahrung fangen und töten müssen. Der Fuchs ist in unseren Wäldern ein wichtiger Gesundheitspolizist. Er frisst vor allem kranke und schwache Tiere. Oft wird der Fuchs aber selbst von der gefährlichen Tollwut befallen. Ein Tier, das an dieser Seuche erkrankt ist, verliert jede Scheu vor den Menschen. Es muss sofort getötet werden. In vielen Gegenden Österreichs gibt es Tollwutsperrgebiete. In solchen Zonen darf man Hunde und Katzen auf keinen Fall frei umherlaufen lassen.

Der Jäger muss solche Streuner erlegen. Sie könnten die gefährliche Tollwut zu den Menschen in die Häuser bringen...

Suche die Stellen im Text, die auf folgende Fragen Antwort geben:

- Wie hoch wird ein ausgewachsener Fuchs?

.....

- Was gehört zur Hauptnahrung der Füchse?

.....

- Was holt die Füchsin, wenn sie Junge im Bau hat?

.....

- Von welchem Tier übernimmt der Fuchs meistens seine Höhle?

.....

- Wie heißt die Füchsin in der Jägersprache?

.....

- Wie viele Junge bringt sie zur Welt?

.....

- Warum ist der Fuchs „Gesundheitspolizist“ des Waldes?

.....

- Von welcher gefährlichen Krankheit werden Füchse befallen?

.....

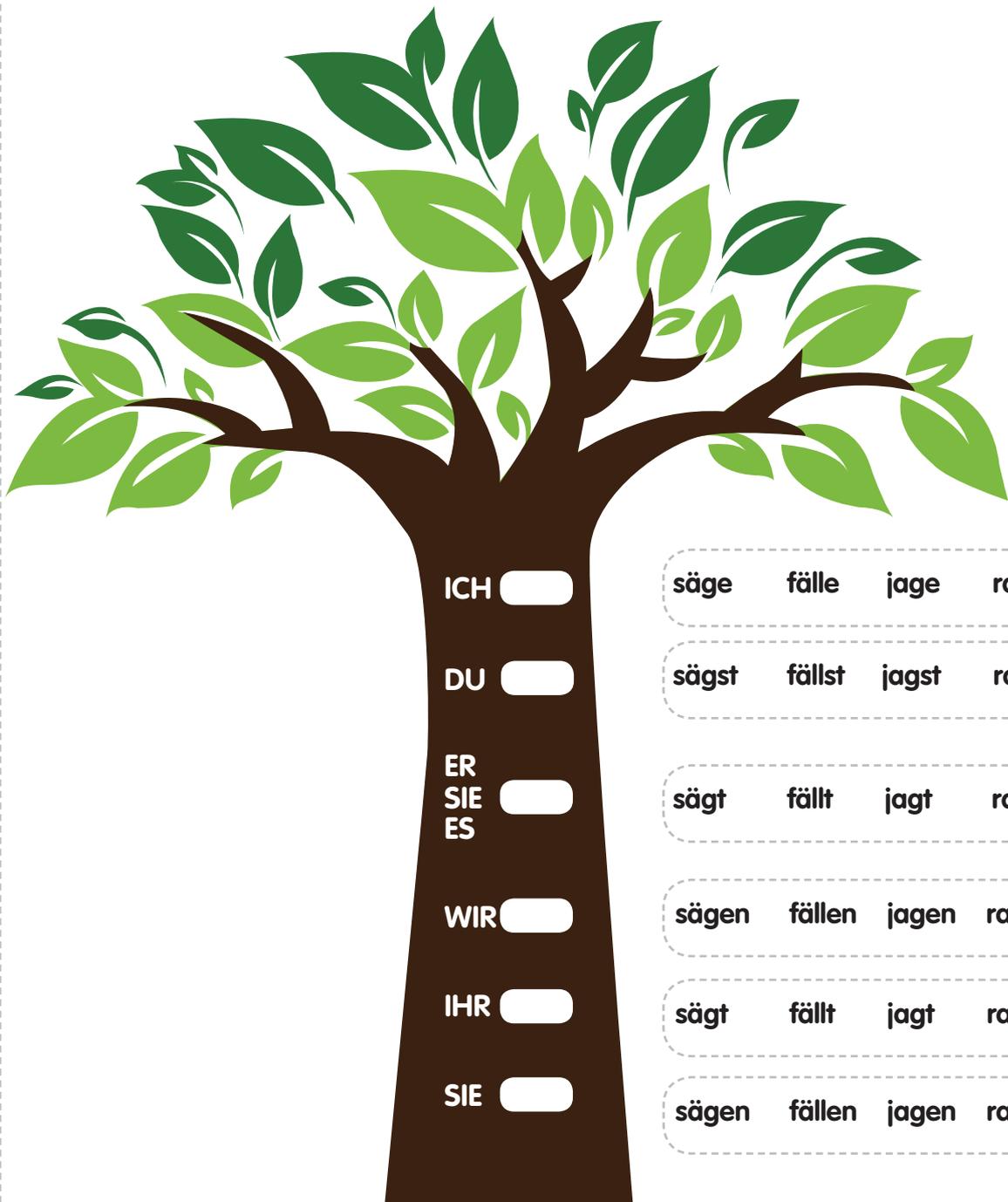
Erzähle was Du Dir vom Rotfuchs gemerkt hast.



DER ZEITWORTBAUM

Selbsthergestellte Arbeitsmittel haben einen hohen Motivationsfaktor für Kinder. Eine praktische Übungsmöglichkeit für das Verbformentraining ist unser Baum. Auf starkem Karton (A4) einen Laub- oder Nadelbaum vorzeichnen.

In den Stamm die persönlichen Fürwörter schreiben und daneben Schlaufen schneiden, durch die man die vorgefertigten Streifen ziehen kann. Das Wortmaterial stammt hier aus der Thematik der Mappe und lässt sich beliebig verändern und erweitern. Auch andere Zeitformen können dadurch geübt werden





WALD-ABC

Verbindet das ABC mit Verhaltensregeln im Wald.

Ameisenhaufen nicht zertreten!

Bitte keinen Abfall wegwerfen!

Chancen für das Überleben des Waldes schaffen!

Die Blumen nicht wild abreißen!

Eichen, Birken und andere Bäume pflanzen!

Frösche und Kröten schützen!

Gesunde Luft gibt uns der Wald!

Helfen kann jeder!

Ich helfe natürlich auch mit!

Jungtiere nicht angreifen, denn die Mutter nimmt sie nicht mehr an!

Kein Feuer im Wald machen!

Lärm im Wald verhindern!

Marienkäfer und Ameisen schützen, denn sie fressen Schädlinge!

Natur schützen!

Ohne Bäume kein Leben!

Pilze nur in geringen Mengen sammeln!

Quellen im Wald haben sehr reines Wasser!

Rehe gibt es in unserem Gebiet viele.

Stauden sind Nistplätze für Vögel!

Toben im Wald verboten!

Unter der Erdoberfläche speichern die Wurzeln der Bäume Wasser!

Vögel darf man beim Nisten nicht stören!

Waldregeln beachten!

Xylophone werden auch aus Holz gemacht.

Yachten haben viele Teile aus Holz.

Zigarettenstummel darf man im Wald nicht wegwerfen - es besteht Brandgefahr!

Die Kinder können auch ein eigenes Wald-ABC erstellen.

Ihr könnt auch passende Begriffe zu folgenden Wörtern suchen:

W... H...

A... O...

L... L...

D... Z...